

# GESETZBLATT

der

## Deutschen Demokratischen Republik

1950

Berlin, den 27. Februar 1950 | Nr. 16

Tag	Inhalt	Seite
8. 2. 50	Gesetz über Maßnahmen zur Erreichung der Friedenshektarerträge	103
13. 2. 50	Zweite Durchführungsbestimmung zur Anordnung über die Nachveranlagung zur Pflichtablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse für verheimlichte veranlagungspflichtige landwirtschaftliche Nutzflächen .....	109

### Gesetz über Maßnahmen zur Erreichung der Friedenshektarerträge.

Vom 8. Februar 1950

Die weitere Verbesserung der Ernährung und die Aufhebung der Rationierung der Nahrungsmittel mit Ausnahme von Fleisch und Fett nach der Ernte 1950 macht die Erreichung der Friedenserträge im Ackerbau und eine wesentliche Steigerung der Leistungen in der Viehwirtschaft zur dringenden Notwendigkeit. Die Hauptlast der dazu erforderlichen Arbeit fällt auf die Schultern der Bauern und der Landarbeiter. Gelöst kann aber diese große und lebenswichtige Aufgabe nur werden, wenn sich Industrie und Landwirtschaft, Stadt und Dorf zu einer planmäßig handelnden Einheit verbinden und wenn allseitig die von Wissenschaft und Technik bisher erarbeiteten und praktisch erprobten Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden im Ackerbau und in der Viehwirtschaft angewendet werden. Das Ergebnis dieser Arbeit aber wird nicht nur der Stadt, sondern auch den Bauernwirtschaften zugute kommen.

Die Friedenshektarerträge und eine Erhöhung der Leistungen der Viehwirtschaft können erreicht und überboten werden, wenn die Bauern und Landarbeiter eine wirksame Unterstützung erhalten durch Verbesserung der technischen Ausrüstung der Maschinenausleihstationen, durch rechtzeitige Heranschaffung von Düngemitteln und Qualitätssaatgut, durch Verbesserung und Ausbreitung der Ackerbau- und Viehwirtschaftsberatung und durch Ausbau der Schulungsmöglichkeiten für erwachsene und jugendliche Bauern und Landarbeiter.

Der Bauer soll in der Überzeugung an die Arbeit der Frühjahrsbestellung, der Versorgung des Viehes, der Pflege der Kulturen, der Ernte und des Drusches herangehen können, daß sich seine mühevollen Arbeit lohnt, daß ihm der Absatz seiner Produkte sicher ist, daß die Festsetzung seines Ablieferungssolls auf demokratische Weise, grundsätzlich durch Verständigung, erfolgt, daß er die notwendige Differenzierung bei der Erreichung der abzuliefernden Mengen als eine gerechte empfindet und daß die ihm von den Vereinigungen volkseigener Erfassungs- und Aufkaufbetriebe für seine Produkte gezahlten Preise die Erfüllung seiner Verpflichtungen und die Anschaffung der notwendigsten Gebrauchsgegenstände ermöglichen. Der Landarbeiter soll im Bewußtsein seine Arbeit leisten können, daß ihm die Unterstützung der neuen Demokratie sicher ist bei seinen Anstrengungen, die eigene soziale Lage zu verbessern, seinen Drang nach politischer und fachlicher Schulung zu befriedigen und seine Anerkennung als einer der wichtigsten und wertvollsten Facharbeiter zu erreichen.

Von diesen großen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ausgehend, hat die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik dieses Gesetz beschlossen:

#### I.

#### Erhöhte Bereitstellung von Traktoren, Maschinen und Geräten zur Förderung des Ackerbaues

##### § 1

(1) Die Bodenbearbeitung war bisher ungenügend. In der Regel wurde nur Wert auf rechtzeitiges Pflügen gelegt. Es kommt aber auch auf die Qualität des Pflügens an. Das wurde von vielen Traktoristen der Maschinenausleihstationen und von vielen Bauern außer acht gelassen. Menge und Qualität muß zur Losung aller Traktoristen und Bauern werden.

Qualität heißt: nicht tiefer pflügen, als die Ackerkrume zuläßt, aber trotzdem eine entsprechende Tiefenlockerung erreichen. Dadurch werden die im Boden befindlichen Bakterien nicht zerstört, die Bodengare gefördert, der Boden wirklich durchlüftet und sein Wasserhaushalt günstig beeinflusst.

(2) Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat zusammen mit dem Ministerium für Industrie und mit dem Ministerium für Innerdeutschen Handel, Außenhandel und Materialversorgung im Rahmen der bestätigten Pläne sofort die Produktion und Verteilung von 100 000 Messern und